



Vereinigung

Hamburger Religionslehrerinnen
und Religionslehrer e.V.

VHRR- Info April/Mai 2013

Editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

als erstes deutsches Bundesland hat Hamburg **Verträge mit den islamischen Religionsgemeinschaften** (DITIB¹, Schura², VIKZ³) **und der alevitischen Gemeinde** geschlossen. Die von Bürgermeister Olaf Scholz (SPD) und Verbandsvertretern im November 2012 unterzeichneten Dokumente beinhalten auch die zukünftige Mitwirkung der Religionsgemeinschaften an der **Weiterentwicklung des Religionsunterrichts für alle**.

Was dies für die zukünftige „Schulpraxis“, unsere konkrete Arbeit als Religionslehrerinnen und -lehrer vor Ort und für die Lehreraus- und -fortbildung bedeutet, gilt es nun zu klären. Die Arbeit hat begonnen – erste Ergebnisse liegen vor, über die Sie Jochen Bauer in seinem Artikel informiert.

Mitglieder des Vorstands und des Arbeitsausschusses vertreten die Vereinigung in verschiedenen Gremien, die sich mit der Weiterentwicklung des *Religionsunterrichts für alle* befassen. Wir werden Sie weiterhin mit Informationen auf dem Laufenden halten.

Für Ihre Fragen und Anregungen stehen wir natürlich immer gerne bereit.

Und die Möglichkeit für einen persönlichen Austausch mit uns zum Thema gibt es auf dem nächsten

Treffen des Arbeitsausschusses der VHRR am

06.08.2013, 18.30 – 21.00 Uhr
im PTI, Dorothee-Sölle-Haus
Königstraße 54
22767 Hamburg

zu dem Sie herzlich eingeladen sind.

Wer sich einen ersten persönlichen Eindruck vom aktuellen Stand der Diskussion sowie von den Vertreter/innen der Religionsgemeinschaften verschaffen möchte, hat dazu Gelegenheit im Rahmen des Kirchentags. Am **Samstag, den 04.05.2012, 15.00 – 18.00 Uhr**, findet in der

¹ DITIB: Türkisch Islamische Union der Anstalt für Religion e.V.

² Schura: Rat der Islamischen Gemeinschaften e.V.

³ VIKZ: Verband der Islamischen Kulturzentren e. V.

Universität die Veranstaltung „**Religion im Plural – Vielfalt in Hamburg. Staatsverträge und dialogischer Religionsunterricht**“ statt (Universität, Hauptgebäude, Hörsaal B, Edmund-Siemers-Allee 1). Neben zahlreichen Vertreter/innen der Religionsgemeinschaften und weiterer Institutionen werden auch Bildungssenator Ties Rabe und Bischöfin Kirsten Fehrs anwesend sein.



Weitere **Tipps für Veranstaltungen um und über den Religionsunterricht während des Kirchentags** finden Sie unten auf S. .

Uns ist es wichtig, die anstehenden spannenden und herausfordernden Prozesse bei der Weiterentwicklung des Religionsunterrichts in Hamburg zu begleiten und mitzugestalten. Der Erfolg unserer künftigen Arbeit hängt wesentlich ab von der Zustimmung und aktiven Mitwirkung der Hamburger Religionslehrerschaft – aber auch von Ihrer Kritik, Ihren Verbesserungswünschen und Anregungen. Darum bitten wir Sie, darauf freuen wir uns. Aber auch auf finanzielle Unterstützung sind wir angewiesen – in Form von **Mitgliedsbeiträgen und Spenden**. Wie Sie uns dabei unterstützen können, erfahren Sie auf S.

Ein kurzes Schulhalbjahr geht dem Ende zu. Die letzten Klassenarbeiten und Klausuren wollen noch korrigiert, Abiturienten ein letztes Mal geprüft und angemessen verabschiedet werden – und dann beginnen auch schon die Ferien.

Wir wünschen Ihnen für die verbleibenden Wochen viel Kraft, den Besuchern des Kirchentags spannende Begegnungen und Erlebnisse – und allen, die wir dort nicht treffen, jetzt schon einmal erholsame Ferientage und einen erfolgreichen Start in das neue Schuljahr.

Es grüßen Sie herzlich

Birgit Korn, 1. Vorsitzende; E-Mail: Birgit.Korn@vhrr.de

Andreas Greverath, 2. Vorsitzender

Inhalt

Editorial (<i>Birgit Korn</i>)	Seiten 1-2
Die Arbeit hat begonnen, erste Ergebnisse liegen vor - Wie es nach dem Abschluss der Verträge mit Muslimen und Aleviten mit dem Religionsunterricht für alle weitergeht (<i>Jochen Bauer</i>)	Seiten 3-4
Veranstaltungstipps zum Kirchentag	Seiten 4-5
Mitgliedsbeiträge und Spenden	Seite 5
Termine	Seite 5
Impressum / Kontakt	Seite 6

Die Arbeit hat begonnen, erste Ergebnisse liegen vor

Wie es nach dem Abschluss der Verträge mit Muslimen und Aleviten mit dem Religionsunterricht für alle weitergeht

Als am 13.11.2012 der Erste Bürgermeister, die muslimischen Verbänden und die Alevitische Gemeinde die mehrere Jahre lang ausgehandelten Verträge unterzeichneten, war das ein historischer Moment: Zum ersten Mal stellte ein Bundesland sein Verhältnis zu muslimischen Religionsgemeinschaften auf eine vertragliche Basis. Fragen zur Bestattung, zur Gefängnisseelsorge oder zum Rundfunkwesen werden genauso behandelt wie ein grundsätzliches Bekenntnis zu Demokratie und Geschlechtergerechtigkeit abgegeben wird.

Langfristig herausragen dürfte die Vereinbarung zum Religionsunterricht, die den Schritt vom „Religionsunterricht für alle in (ausschließlich) evangelischer Verantwortung“ hin zu einem „Religionsunterricht für alle in Übereinstimmung mit den Grundsätzen mehrerer Religionsgemeinschaften“ signalisiert. Möglich wurde dies auch, weil die BSB zuvor eine gleich lautende Vereinbarung mit der evangelisch-lutherischen Nordkirche in der zuständigen Gemischten Kommission beschlossen hatte. Konkret wurde zwischen BSB und den Religionsgemeinschaften vereinbart:

„Die Vertragsparteien sind sich einig in der Anerkennung der Bedeutung, des Wertes und der Chancen des an den staatlichen Schulen der Freien und Hansestadt Hamburg erteilten Religionsunterrichts in gemischtkonfessionellen Klassenverbänden und Lerngruppen. Sie streben deshalb im Rahmen von Artikel 7 Absatz 3 des Grundgesetzes eine Weiterentwicklung an, deren Ziel es ist, eine Verantwortungsstruktur für die Inhalte des Religionsunterrichts im Rahmen von Artikel 7 Absatz 3 des Grundgesetzes zu schaffen, die sowohl alle Religionsgemeinschaften im verfassungsrechtlichen Sinne gleichberechtigt am Religionsunterricht beteiligt, als auch einen gemeinsamen Unterricht von Schülerinnen und Schülern unabhängig von ihrer Religionszugehörigkeit ermöglicht, um so die bestehende dialogische Form des Religionsunterrichtes zu erhalten. Das Nähere wird gesondert geregelt.“



Um diese Ziele zu erreichen, sollen in den kommenden Jahren von einer Arbeitsgruppe Konzepte zur „Schulpraxis, zur Didaktik und den Rahmenplänen, zur Lehrerbildung und -zulassung sowie der institutionelle Rahmen für den Religionsunterricht“ entwickelt werden. Die rechtliche und faktische Umsetzung kann beginnen, sobald die Bürgerschaft dem Vertrag zugestimmt hat (was, wie schon bei den Verträgen mit der evangelischen und katholischen Kirche, etliche Monate dauern wird).

Wie entschlossen alle Beteiligten dieses umfangreiche Vorhaben nun angehen, zeigt sich an den vielen Gespräche und den Ergebnissen, die die vereinbarte Arbeitsgruppe in den seit Juni 2012 stattfindenden Vorgesprächen erreicht hat. Sie trifft sich monatlich, teils auf höchster Leitungsebene. Parallel tagen Untergruppen und die Religionsgemeinschaften untereinander, ohne Beteiligung der staatlichen Seite.

Als erstes Thema wurde die Lehrerbildung bearbeitet, weil ohne Lehrkräfte keine Umsetzung und schulpraktische Entwicklung erfolgen kann und alle Lehrbildungsmaßnahmen länger dauern. Im Januar 2013, also nach nur einem halben Jahr, waren die Eckpunkte geklärt; die unter anderem folgendes vorsehen:

- Religionsunterricht erteilen - wie bisher - ausschließlich ausgebildete Lehrkräfte mit 2. Staatsexamen für mindestens zwei Fächer. Pastoren, Imame oder Diakone können nicht eingestellt werden; es wird keine Abordnungen von Mitarbeitern der Religionsgemeinschaften geben.

- Das zukünftige Lehramtsstudium für das Fach Religion verbindet ein theologisches Studium mit Schwerpunkt in der jeweils eigenen Religion mit dialogischen Lernsettings die gemeinsam mit Religionsstudierenden anderer Religionszugehörigkeit stattfinden. Die Abschlüsse sollen auch in anderen Bundesländern für den jeweils konfessionellen Religionsunterricht anerkannt werden. (Die Universität hat diese Vorschläge schon aufgenommen und will demnächst ein erstes Konzept vorlegen.)
- Neben evangelischen Christen können auch Muslime und Aleviten zukünftig ein Referendariat im Fach Religion absolvieren, sofern sie die üblichen Voraussetzungen erfüllen. Für eine Übergangszeit wird an Quereinstiegsmöglichkeiten in das Referendariat gedacht, sofern zwei Fächer und ein Studium mit theologischem Schwerpunkt vorgewiesen werden können.
- Um kurzfristig Lehrkräfte zu qualifizieren, wird schon im Schuljahr 2013/14 von LI und PTI ein Qualifizierungskurs angeboten für evangelische, muslimische und aleviti-

sche Lehrkräfte, die sich schon im Hamburger Schuldienst befinden.

- Die Fortbildungsmaßnahmen widmen sich noch stärker als bisher interreligiösen Themen.
- Fort- und Ausbildungsmaßnahmen werden möglichst unter Beteiligung von Experten verschiedener Religionen durchgeführt.
- Zukünftige Religionslehrkräfte müssen einer der Religionen angehören, die den Religionsunterricht verantworten, oder von einer dieser Religionsgemeinschaften beauftragt werden (also Evangelische Christen, Muslime oder Aleviten).

Zurzeit widmet sich die Arbeitsgruppe dem Kapitel „Schulpraxis“ und überlegt unter anderem, in welchen Formen erste schulpraktische „Gehversuche“ erprobt werden können. Ergebnisse sollen noch vor den Sommerferien vorliegen.

Jochen Bauer (Fachreferent Religion / BSB)
6.4.2013

Veranstaltungstipps

Donnerstag, 02. Mai 2013

11.00 – 13.00

Der „Religionsunterricht für alle“ in Hamburg
Ein Weg für ganz Deutschland?

Veranstalter: PTI Hamburg

Ort: St. Georgskirche, St. Georgs Kirchhof

11.30 – 18.00

Wüstengeschichten der Religionen

Veranstalter: Susanne von Braunmühl
PTI Hamburg

Ort: Große Wallanlagen, Zelt der Geschichten

Samstag, 04. Mai 2013

11.00 – 12.30

„Das ist ja schwul!“ (Workshop)
Homosexualität im Religionsunterricht

Referent: Thomas Beckmann, Theologe/Berlin

Ort: Rauhes Haus, Wichern Schule, Beim Rauhen Haus 21



Samstag, 04. Mai 2013

11.00 – 13.00

Heilige Schriften

im Religionsunterricht für alle (Workshop)

Referenten: Andreas Gloy (Gymnasiallehrer/Hamburg), Pia Köppel (Initiative für Islamische Studien und Schura/Hamburg), Birgit Kuhlmann (PTI/Hamburg), Oliver Petersen (Buddhismuslehrer/Hamburg)

Ort: Messe Halle B3, Workshopraum 2



Samstag, 04. Mai 2013

15.00 – 18.00

Religion im Plural – Vielfalt in Hamburg *Staatsverträge und dialogischer Religionsunterricht*

Themen und Referenten:

Religionen in HH

Prof. Dr. Ulrich Dehn (Uni HH), Prof. Dr. Wolfgang Grünberg (Uni HH), Dr. Nils Petersen, (Arbeits- und Forschungsstelle Kirche)

Religiöse Vielfalt und Migration

Prof. Dr. Ursula Neumann (Uni HH)

Staatsverträge mit den religiösen Gem.

Dr. Christoph Krupp, Staatsrat Senatskanzlei

Hamburger Religionsunterricht: Einführung

Ties Rabe (Senator für Schule und Berufsbildung HH)

Der Hamburger Religionsunterricht –

Diskussion mit:

Dr. Zekeriya Altug (DITIB-Nord, HH), Bischöfin Kirsten Fehrs (HH), Birgit Kuhlmann (PTI HH), Oliver Petersen (Buddhismuslehrer, HH), Murat Pirildar (VIKZ HH), Ejdar Tatar (Alevitische Gemeinde HH), Dr. Mustafa Yoldas (Schura HH);

Moderation: Prof. Dr. Wolfram Weiße (Akademie der Weltreligionen HH)

Ort: Universität, Hauptgebäude, Hörsaal B, Edmund-Siemers-Allee 1

Donnerstag, 02. – Samstag 05. Mai

11.00 – 13.00, 15.00 – 18.00 Uhr

Zelt Abrahams - Programm und abrahamitische Gastfreundschaft

Veranstalter: Blankeneser Gemeinde und die AG Weltethos in Zusammenarbeit mit der jüdischen Gemeinde Pinneberg, der islamischen Gemeinde Schnelsen-Eidelstedt und den Pfadfindern

Einweihung am Donnerstag, 2. Mai, 11.00 mit Bischöfin K. Fehrs

Ort: Blankeneser Kirche am Markt, Mühlenberger Weg 64a

durchgängig

Ausstellung „Weltreligionen Weltfrieden Weltethos“: Erkennen, was zum ethischen Erbe der Menschheit gehört und zum Frieden hilft

Ort: Foyer des CCH



durchgängig

Stand der Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Erzieher in Deutschland (aeed) mit Informationen zur Arbeit des Dachverbandes und den regionalen Religionslehrerverbänden

Ort: Messe Halle A1-E59